



Kennst Du Deine Stadt?

Das Rätsel für Oberurseler Stadtkenner



Kennst Du Deine Stadt?

Clipping 2018

aus der Oberurseler Woche



**Oberurseler
Woche**

*Besuchen Sie uns im Internet
immer aktuell
www.ursella.org*

Monat	Fragesteller	Frage	Gewinner
01_2018	<i>E. Beilfuss</i>	Ofenplappte	Heidi Decher
02_2018	H. Schmidt	Mai +Christe	Martha Koch
03_2018	S. Struck	MontLog	Peter Rindt
04_2018	E: Auersch	1.Schwimmbd	Steffi Zöller
05_2018	H.Decher	Brunnen	Norbert Kurz
06_2018	J. Friedrich	Die Bach	K.P. Hieronymi
07_2018	<i>E. Beilfuss</i>	DenkmalHohe	Evi Brill
08_2018	H. Schmidt	Schuhmasch	Marianne Kies
09_2018	S. Struck	Transporteinh	Ulrich Heitbrink
10_2018	H.Hujer	MO-US-Army	Dr. Müllerleile
11_2018	H. Decher	Kinopianist	Bernd Storch
12_2018	J. Friedrich	Druckervater	Brigitte Kieninger



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht. Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171. 58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WIRL

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Frage von Erwin Beilfuss
vom 4. 1. 2018



KENNST DU DEINE STADT?

Ein Rätsel für Stadtkenner



Die alte Eisenplatte in der Ackergasse

In unserer Stadt Oberursel findet der aufmerksame Bürger und Besucher eine Vielzahl von Hinweisen zur Geschichte der Stadt und zum Leben und Schaffen unserer Vorfahren. Oft sind jedoch die dazugehörigen Geschichtsfakten nicht mehr bekannt.

Gegenstand des heutigen Stadträtsels ist ein Erzeugnis vergangener Handwerks- und Industriegeschichte.

In der Einfriedigungsmauer des Hauses Ackergasse 25 ist eine Reliefplatte aus Eisenguss (Grauguss) montiert. Nach der sichtbaren Jahreszahl kann die Herstellung der Reliefplatte aus Eisenguss um das Jahr 1688 angenommen werden. Dargestellt wird ein Motiv aus dem Alten Testament (2. Könige, 4. Kapitel). In der Ausstellung „Eisenguss“ im Hessenpark, Neu-Anspach, wer-



den hierzu drei Exponate beispielhaft gezeigt. Die Produktionsstätte unserer Eisengussplatte ist wohl Emmershausen im Weiltal.

Welche ursprüngliche Verwendung hatte die beschriebene Eisengussplatte?

Die richtige Antwort geht an: Kennst Du Deine Stadt, Stichwort: „Eisenplatte“, Holzweg 34,

61440 Oberursel, oder per E-Mail an obugv@aol.com. Einsendeschluss ist der 17. Januar. Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn ist eine CD

mit den digitalen Mitteilungen des Vereins, Ausgabe Nr. 1 (1962) bis Nr. 55 (2016).

Die richtige Lösung erscheint am 1. Februar in der „Oberurseler Woche“ und im Internet unter www.ursella.org.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WIRTL.

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19

Auflösung von Erwin Beilfuss zur Ofenplatte in der Ackergasse

Auflösung des Rätsels vom 4. Januar

**Antwort von Erwin Beilfuss zur Eisengussplatte
in der Ackergasse 25:**

Die zutreffende Bezeichnung „Ofenplatte“ als Antwort auf die Preisfrage ist nach der üblichen Nutzung der Eisenplatte entstanden. Nach der auf der Ofenplatte sichtbaren Jahreszahl kann deren Herstellung um das Jahr 1688 angenommen werden.

Seit Ende des 15. Jahrhunderts trat neben der Produktion einfacher Gebrauchsgeräte wie Rohre, Tiegel, Töpfe und Roste auch die Herstellung kunsthandwerklich bedeutender Eisengussware stärker hervor. Anhand erhaltener Denkmäler und literarischer Zeugnisse sind die Anfänge des künstlerischen Eisengusses in Deutschland am deutlichsten zu erkennen. Die Eigenschaften des Gusseisens veranlassten die Herstellung des aus Platten zusammengesetzten Stubenofens. Diese neuen Öfen traten mit

den viel älteren Kachelöfen, denen sie an Dauerhaftigkeit überlegen waren, in Wettbewerb. Die ältesten Öfen stießen wie schmale, langgestreckte Pfeiler in den Raum vor und waren vorn zweiseitig spitz geschlossen.

Die ersten Öfen in Hessen (1508, 1526), kamen aus dem Siegerland. 1528 wurde bei den Hütten zu Haina ein eiserner Ofen für die Kasseler Kanzlei bestellt: Zu dieser Zeit konnten also die landgräflich hessischen Hütten des Klosters Haina im Kellerwald – Dodenhäusen, Armsfeld, Fischbach und andere – selbst Öfen herstellen. Durch die Mitwirkung tüchtiger Bildschnitzer wurden die hessischen Hütten bald zu einem Mittelpunkt des künstlerischen Eisengusses. Die Produktionsstätte der „Ofenplatte“ in der Ackergasse ist wohl Emmershausen im Weiltal.

Als Gewinnerin wurde Heidi Decher aus Oberursel ermittelt.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WIRL.

Herausgegeben vom Hochtannus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19



Heidi Decher freut sich über die CD mit den digitalen Mitteilungen des Geschichtsvereins, die ihr Rätselsteller Erwin Beilfuss in den Räumen des Hochtannus Verlags übergibt. Foto: ach



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH BESSER AN

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Vom „Foto-Shooting“ kennt Heidi Decher die „Ofenplatte“

Oberursel (ach). „Relativ einfach“ sei das Stadträtsel „Kennst Du Deine Stadt?“ des Vereins für Geschichte und Heimatkunde vom Januar zu lösen gewesen, sagte Gewinnerin Heidi Decher bei der Preisübergabe. Denn die „Ofenplatte“ in der Wand der Theresienwiese kennt sie schon lange durch ihr Hobby, das Fotografieren. Gerade die Ackergasse biete eine Fülle von Motiven, die mit der Geschichte der Stadt im Zusammenhang stehen. Natürlich sei ihr auch die gusseiserne Platte dabei aufgefallen und sie habe dann auch nachgeforscht, was es mit ihr auf sich habe.

Derzeit ist Heidi Decher dabei, alle Brunnen der Stadt fotografisch einzufangen. Von denen, die als Brunnen einer Brunnenkönigin im Mittelpunkt des Brunnenfests gestanden haben, das seit 1979 in Oberursel gefeiert wird, fehlt ihr nur noch einer: der Theresienbrunnen im Hof hinter der Mauer mit der Platte. Obwohl sie sehr an der Geschichte der Stadt interessiert ist, hat Heidi Decher bisher erst zweimal eine Lösung für das Stadträtsel eingeschickt. „Ich hab mich immer nicht getraut“, gesteht sie, obwohl sie sich als profunde Stadtkennerin erweist. Verfolgt hat sie die Fragen und Antworten der vorangegangenen Rätsel aber immer. „Man wird dabei auf so viele Bereiche aufmerksam gemacht, mit de-

nen man sich schon lange mal beschäftigen wollte“, sagt sie und erzählt, wie oft sie schon die Erfahrung gemacht hat, dass viele Oberurseler historisches Material haben, das von großem Wert für den Geschichtsverein oder das Stadtarchiv wäre.

Erwin Beilfuss stimmt ihr zu. „Es ist eine Besonderheit von Oberursel, dass sehr vieles, oft sehr gut erhalten, vorhanden ist, das es wert ist, an die nächsten Generationen weitergegeben zu werden“, sagt er und berichtet von Sammlungen, die aufgelöst werden und oft unbekannte oder vergessene Bilder und Geschichten zutage bringen. Er selbst beschäftigt sich gerade intensiv mit den Gaststätten in Oberursel seit 1645 und ist ebenso froh wie seine Kollegen im Geschichtsverein, wenn ihm der Zugang zu noch vorhandenem Material ermöglicht wird. „Es wäre schön, wenn der Austausch zwischen Heimatforschern und geschichtlich Interessierten untereinander noch besser funktionieren würde, damit immer noch neue Erkenntnisse gewonnen und in den Mitteilungen des Vereins bewahrt werden können.“ Die digitale Sammlung sei eine Fundgrube, um über die Vergangenheit von Oberursel etwas zu erfahren – und um die richtigen Antworten auf die kommenden Stadträtsel zu finden.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WIRL

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19



KENNST DU DEINE STADT?

Ein Rätsel für Stadtkenner



Eine Firma mit einst 1400 Mitarbeitern

Der Name der gesuchten Firma ist den Oberurseler Neubürgern meist nicht bekannt, obwohl viele Oberurseler die Fabrik- und Verwaltungsgebäude im Zimmersmühlenweg sowie in der Oberurseler Straße und Ludwig-Erhard-Straße kennen.

Die Firma wurde 1930 in Rödelheim gegründet und stellte Teile für Radiobaukästen her. 1942 zog sie nach Oberursel und produzierte Vorschaltgeräte für Gasentladungslampen, aus der sich neue Geschäftsfelder entwickelten. 1992 beschäftigte die Firma 1400 Mitarbeiter in ihren Produktionsstätten und war einer der größten Arbeitgeber in Oberursel. Sie wurde von einem amerikanischen Finanzinvestor übernommen, in Einzelfirmen zerlegt und weiter veräußert. Geblieben sind neben

kleineren Firmen die Fabrik- und Verwaltungsgebäude, die heute anderweitig genutzt werden.

Wie hieß die erfolgreiche Firma, deren Gebäude bis heute im Stadtbild präsent sind?

Die richtige Antwort geht an: Kennst Du Deine Stadt, Stichwort: „Erfolgreicher Unternehmer“, Holzweg 34, 61440 Oberursel, oder per E-Mail an obugv@aol.com. Einsendeschluss ist der 11. Februar. Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn ist eine

„Festschrift zur 50-jährigen Jubiläumsfeier des Lokal-Gewerbevereins Oberursel 1901“ von August Korf, Reprint, Band 1, 133 Seiten.

Die richtige Lösung erscheint am 1. März in der „Oberurseler Woche“ und im Internet unter www.ursella.org.





Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WIRL

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Auflösung des Rätsels vom 1. Februar

Antwort von Hermann Schmidt zu der einst
erfolgreichen Firma:

Nachdem im 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts
Firmengründer die Energie aus dem Urselbach
nutzten, wurde Oberursel Anfang des 20. Jahr-
hunderts auch für amerikanische Investoren in-
teressant. In den 1940er-Jahren und nach dem
Krieg kamen Firmen aus dem Frankfurter Raum
nach Oberursel, darunter May und Christe. Das
Unternehmen wurde 1930 von Franz May in
Rödelheim unter dem Namen WEMAC GmbH
gegründet und produzierte Komponenten für
die aufstrebende Radioindustrie. 1934 kam die
Transformatorenfertigung hinzu. Auch das Logo
der Firma drückt dies aus.

Etwa 1942 zog May und Christe nach Oberursel
und erweiterte die Fertigung um Vorschaltgerä-
te für Lampen, elektrische Ausrüstung für Öl-
brenner, Leistungstransformatoren, Zündtrans-
formatoren, Kleintransformatoren und Elektro-
gerätebau. Die Firma prosperierte und war mit
1400 Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber
in Oberursel. Große Verwaltungs- und Fabrikge-
bäude wurden im Zimmersmühlenweg 11, in

der Oberurseler Str. 61-65, in der Ludwig-Er-
hard-Straße 28-30 und eine Niederlassung in
Mainaschaff errichtet.

1992 wurde May und Christe von einem ameri-
kanischer Finanzinvestor übernommen. Nach
einigen finanziellen Turbulenzen wurden einzel-
ne Firmenteile verkauft. Heute besteht mit etwa
70 Mitarbeitern in der Oberurseler Straße 61-63
noch eine Nachfolgesellschaft, MCT Transfor-
matoren GmbH, die Kleinteile herstellt. 2016
wurde diese Firma von der PI-SM GmbH, Ehrings-
hausen, übernommen. Die Fertigung blieb wei-
terhin in Oberursel.

Spuren von May und Christe mit dem selben
Logo, Namen und einem ähnlichen Produktions-
programm, finden sich noch auf den Philippinen:
May & Christe Philippines Inc.

Die großen Gebäude werden von einer Immo-
biliengesellschaft vermietet und sind beliebte Räu-
me für die unterschiedlichsten Nutzungen, von
Fitnessräumen über Kleingewerbe bis zur Gast-
ronomie.

Als Gewinnerin wurde Martha Koch aus Ober-
ursel ermittelt.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171. 58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SIE WEG VOM

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19



Der Geschäftsführer des Hochtaunus Verlags, Michael Boldt (links), und Per Struck vom Verein für Geschichte und Heimatkunde gratulieren der Gewinnerin Martha Koch. Foto: Bachfischer

„Leichte Frage“ bringt Martha Koch den Wunschpreis

Oberursel (ach). Aus der Oberurseler Geschäftswelt kommt sie und ihr widmet sie ihr besonderes Interesse, auch wenn es etwas zurück in die Vergangenheit geht. Martha Koch ist die Gewinnerin des Stadträtsels vom 1. Februar in der Oberurseler Woche. Dass nach dem Hersteller von Komponenten für die Radioindustrie und Fertiger von Transformatoren „May und Christe gefragt war, wusste sie sofort. „Ich fand die Gewinnfrage diesmal richtig leicht und ab sofort das Gebäude erkannt“, sagt Martha Koch. Was vielleicht auch daran lag, dass „der Zimmersmühlweg früher lange nicht so bebaut war wie heute und wir als Kinder oft da runter in die Wiesen gegangen sind, bis das Kirchturmglöckchen uns nach Hause gerufen hat – sofern wir es beim Spielen gehört haben.“

Martha Koch ist in Oberursel aufgewachsen, hat viele Veränderungen in der Stadt miterlebt

und kann die Frage „Kennst Du Deine Stadt?“ mit einem klaren Ja beantworten. Es macht ihr Freude, am Stadträtsel des Vereins für Geschichte und Heimatkunde in Kooperation mit der Oberursel teilzunehmen, auch wenn es ihr nicht in erster Linie darum geht zu gewinnen, sondern die Frage richtig zu beantworten. „Wenn es um Tafeln oder etwas ähnliches geht, ist das nicht so mein Ding“, räumt sie ein. Doch in der Unternehmensgeschichte schickt sie auch mal eine Antwort im Namen von Bekannten ab und vor gar nicht allzu langer Zeit hat einer von ihnen sogar den Preis gewonnen.

Der Preis, den sie sich nun mit der richtigen Antwort verdient hat, macht ihr richtig Freude. Es ist die „Festschrift zur 50-jährigen Jubiläumsfeier des Lokal-Gewerbevereins Oberursel 1901“ von August Korf. „Das ist genau das, was mich interessiert“, strahlt sie.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NACH VOR.

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19



KENNST DU DEINE STADT?

Ein Rätsel für Stadtkenner



Das Haus, das nie in Oberursel stehen sollte

Eine Häusergruppe in Oberursel ist nicht ur-
sprünglich in Oberursel gebaut worden,
nein, sie war noch nicht ein-
mal für Oberursel erdacht
und bestimmt. Doch als die
Deutsche Bau- und Sied-
lungsausstellung im Herbst
1938 zu Ende ging, war der
eigentlich angedachte Ort
nicht mehr interessiert. Da-
her zog diese Häusergruppe
nach Oberursel um, darunter das Haus, das noch
heute die abgebildete Nummer trägt.

Unter welchem Namen ist das Haus nach Ober-
ursel gezogen und unter welchem Namen ist das
Gebäude bekannt, seit die Amerikaner dort ei-
nen Officers' Club eingerichtet hatten?



Die richtige Antwort geht an: Kennst Du Deine
Stadt, Stichwort: „Camp King“, Holzweg 34,
61440 Oberursel, oder per
E-Mail an obugv@aol.com.
Einsendeschluss ist der 11.
März. Aus allen richtigen
Antworten wird der Gewin-
ner durch Los ermittelt. Der
Rechtsweg ist ausgeschlos-
sen. Der Gewinn ist eine in-
dividuelle Führung für die

ganze Familie bis zu sieben Personen durch das
Camp King oder wahlweise die Oberurseler
Altstadt.

Die richtige Lösung erscheint am 5. April in der
Oberurseler Woche und gleichzeitig im Internet
unter www.ursella.org.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WIRL.

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Auflösung von Sylvia Struck zur Mountain Loge

Auflösung des Rätsels vom 1. März

Antwort von Sylvia Struck zu dem Haus, das nicht für Oberursel vorgesehen war: Es ist das „Gemeinschaftshaus“, das unter den Amerikanern den Namen „Mountain Lodge“ erhielt.

Bereits im Jahr 1934 starteten die Vorbereitungen für eine Bauausstellung auf dem Frankfurter Messegelände. Zunächst war vorgesehen, dass die Siedlungsstraße mitsamt der Musterhäuser und dem Gemeinschaftshaus, das als geistig-seelisches Zentrum der nationalsozialistischen Gemeinschaft gedacht war, nach dem Ende der Ausstellung in das noch-boomende Zeppelinheim umziehen sollten. Da sich die Vorbereitung und die Realisation des Projekts aber verzögerten und mittlerweile durch das Zeppelinunglück in Lakehurst der weitere Ausbau von Zeppelinheim erst einmal auf Eis gelegt wurde, kamen die Gebäude nach Abschluss der Deutschen Bau- und Siedlungsausstellung (3. Sept. bis 9. Okt.

1938) schließlich vom Festhallengelände direkt nach Oberursel, wobei sich der Aufbau des Gemeinschaftshauses noch bis 1942 hinzog.

Als die amerikanischen Streitkräfte im April 1945 das ehemalige DuLag für eigene Zwecke übernahmen, war ihnen das Hauptgebäude aus DuLag-Zeiten, das heutige Kinderhaus, schlicht zu klein, so dass sie das dann fast noch jungfräuliche Gemeinschaftshaus zum Hauptquartier erklärten und es in Mountain Lodge umbenannten. Relativ bald wurde dann im Keller ein Officers' Club im amerikanischen Stil eingerichtet. Und während der gesamten amerikanischen Nutzung des Gebäudes „firmierte“ das Haus unter der Hausnummer 1027, die auch nach der Restaurierung noch stolz an der Hauswand prangen darf.

Als Gewinner wurde **Peter Rindt aus Oberursel** ermittelt.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58.400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SIE WEG VOM

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19



*Sylvia Struck (links) vom Geschichtsverein und der Geschäftsführer des Hochtaunus Verlags
Michael Boldt (rechts) gratulieren dem Gewinner Peter Rindt.*

Foto: Bachfischer



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NACH WOLFF

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Peter Rindt kennt die Lodge auch als Gemeinschaftshaus

Oberursel (ach). „Mountain Lodge“ fiel jedem gleich ein, der das Stadträtsel vom 1. März beantwortete. Aber an der Frage, welchen Namen das Gebäude trug, bevor es von den Amerikanern übernommen wurde, scheiterten viele. „Nur etwa die Hälfte der Einsender nannte den richtigen Namen: Gemeinschaftshaus“, teilte Sylvia Struck vom Geschichtsverein bei der Gewinnübergabe in den Räumen des Hochtaunus Verlags mit. Viele hätten auf den „Siedlungslehrhof“ getippt. Aber was höchst erfreulich war: „Wir hatten eine sehr hohe Beteiligung.“

Auch der Gewinner Peter Rindt musste im Internet recherchieren, um herauszufinden, wie die Mountain Lodge ursprünglich geheißen hatte. „Es macht richtig Spaß, am Computer in der Geschichte von Oberursel zu stöbern. Ich komme dann immer vom Hundertsten ins Tausendste“, erzählte Rindt. Dass er dabei schon eine Menge über die Vergangenheit der Stadt gelernt hat, kommt ihm beim Stadträtsel zugute. „Dabei habe ich mich zuerst gar nicht dafür interessiert“, sagt der Oberurseler, der sich jeden Donnerstag im Hochtaunus Verlag seine druckfrische „Oberurseler Woche“ ab-

holt. „Da hab ich mal in das Rätsel geguckt und hatte keine Ahnung, worum es ging. Dann hab ich es eine Zeitlang ignoriert, bis ich eines Tages festgestellt habe, dass ich eine Antwort auf Anhieb wusste. Seitdem bin ich jeden Monat dabei, auch wenn ich manchmal suchen muss.“ Diesmal wurde seine Mühe mit dem Gewinn belohnt.

Seit 1976 lebt der gebürtige Nordhesse in Oberursel, nachdem er zuvor schon acht Jahre in Friedrichsdorf zu Hause war. Durch seine Arbeit bei Fresenius ist er ins Rhein-Main-Gebiet gekommen. „Ich dachte immer, wenn ich mal Rentner bin, geh ich zurück, aber mittlerweile habe ich erkannt, dass ich es nirgends so bequem hab wie hier“, sagte er. Zum Oberurseler, der seine Stadt kennt, ist er längst geworden, dass es einen Geschichtsverein hier gibt, weiß er mittlerweile auch, und dass es bei diesem viel Interessantes zu entdecken gibt, ebenfalls. Am 14. April will er unbedingt am Geschichtstag teilnehmen, und er freut sich schon darauf, bei Stadtführerin Sylvia Struck seinen Gewinn einzulösen: eine Führung durch die Altstadt oder durch das Camp King mit seiner Familie.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WIRL

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19



KENNST DU DEINE STADT?

Ein Rätsel für Stadtkenner



Das erste Schwimmbad in Oberursel

Seit 1937 verfügt Oberursel über ein Schwimmbad in herrlicher Hanglage mit altem Baumbestand und einem 50-Meter-Schwimmbecken mit fünf Bahnen. Es wurde als Schwimm-, Licht- und Luftbad durch den Reichsarbeitsdienst in zweijähriger Bautätigkeit erstellt. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs übernahmen die US-Streitkräfte das Schwimmbad, das dann nur noch US-Soldaten zugänglich war. Die Oberurseler mussten mit dem Dornholzhäuser Forrellenteich im Tannenwaldweg vorliebnehmen. Erst ab 1953 durfte sich die einheimische Bevölkerung wieder in ihrem schönen Bad tummeln. Anfang der 70er-Jahre kam auf dem weitläufigen Schwimmbadgelände ein Hallenbad hinzu, das 2008 wegen Baufälligkeit abgerissen werden musste. 2014 wurde das neue Hallenbad nach gut zweijähriger Bauzeit eröffnet.



Allerdings gab es in Oberursel schon vor 1937 ein Schwimmbad, das mit dem Wasser des Urselbachs gespeist und in dem auch Schwimmunterricht erteilt wurde.

Wann und wo wurde in Oberursel das erste Schwimmbad erbaut?

Die richtige Antwort geht an: Kennst Du Deine Stadt, Stichwort: „Schwimmbad“, Holzweg 34, 61440 Oberursel, oder per E-Mail an obugv@aol.com. Einsendeschluss ist der 15. April. Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn ist ein Bildband „Vom Spiritus-Motor zum Turbostrahl-Triebwerk“, Die Geschichte der Motorenfabrik Oberursel von 1892-2015 in Bildern. Die richtige Lösung erscheint am 3. Mai in der Oberurseler Woche und gleichzeitig im Internet unter www.ursella.org.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WIRL.

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Auflösung von Sylvia Struck zur Mountain Loge

Auflösung des Rätsels vom 1. März

Antwort von Sylvia Struck zu dem Haus, das nicht für Oberursel vorgesehen war: Es ist das „Gemeinschaftshaus“, das unter den Amerikanern den Namen „Mountain Lodge“ erhielt.

Bereits im Jahr 1934 starteten die Vorbereitungen für eine Bauausstellung auf dem Frankfurter Messegelände. Zunächst war vorgesehen, dass die Siedlungsstraße mitsamt der Musterhäuser und dem Gemeinschaftshaus, das als geistig-seelisches Zentrum der nationalsozialistischen Gemeinschaft gedacht war, nach dem Ende der Ausstellung in das noch-boomende Zeppelinheim umziehen sollten. Da sich die Vorbereitung und die Realisation des Projekts aber verzögerten und mittlerweile durch das Zeppelinunglück in Lakehurst der weitere Ausbau von Zeppelinheim erst einmal auf Eis gelegt wurde, kamen die Gebäude nach Abschluss der Deutschen Bau- und Siedlungsausstellung (3. Sept. bis 9. Okt.

1938) schließlich vom Festhallengelände direkt nach Oberursel, wobei sich der Aufbau des Gemeinschaftshauses noch bis 1942 hinzog.

Als die amerikanischen Streitkräfte im April 1945 das ehemalige DuLag für eigene Zwecke übernahmen, war ihnen das Hauptgebäude aus DuLag-Zeiten, das heutige Kinderhaus, schlicht zu klein, so dass sie das dann fast noch jungfräuliche Gemeinschaftshaus zum Hauptquartier erklärten und es in Mountain Lodge umbenannten. Relativ bald wurde dann im Keller ein Officers' Club im amerikanischen Stil eingerichtet. Und während der gesamten amerikanischen Nutzung des Gebäudes „firmierte“ das Haus unter der Hausnummer 1027, die auch nach der Restaurierung noch stolz an der Hauswand prangen darf.

Als Gewinner wurde **Peter Rindt aus Oberursel** ermittelt.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WIRL

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19



Gewinnerin Steffi Zöller freut sich über das Buch, das ihr der Geschäftsführer des Hochtanus Verlags, Michael Boldt (l.) und Erich Auersch vom Verein für Geschichte und Heimatkunde für die richtige Beantwortung des Schwimmbad-Rätsels überreichen.

Foto: Bachfischer

Steffi Zöller löst das schwierige Schwimmbad-Rätsel

Oberursel (ach). Für Steffi Zöller ist es genau der richtige Gewinn. „Ein Technik-Buch, da freue ich mich wirklich drüber“, sagt sie, als ihr Erich Auersch den Bildband „Vom Spiritus-Motor zum Turbostrahl-Triebwerk“, Die Geschichte der Motorenfabrik Oberursel von 1892-2015 in Bildern überreicht. Die Gewinnerin kommt aus der EDV-Branche und findet es reizvoll, im Internet die Antwort auf das Stadträtsel des Vereins für Geschichte und Heimatkunde in der Oberurseler Woche zu recherchieren.

Dabei hat die gebürtige Hamburgerin, die seit 28 Jahren in Oberursel lebt, eine ziemlich lange Anlaufzeit gebraucht, bis sie sich an das Rätsel für Stadtkenner heran traute. „Es erschien mir irgendwie recht schwierig“, sagt sie. Doch seit etwa zwei Jahren packt sie alle vier Wochen den Stier bei den Hörnern und lässt nicht locker, bis sie die Lösung kennt. Die Frage zum ersten Oberurseler Schwimmbad habe sie als „gar nicht so einfach“ empfunden. Und nach Durchsicht der durchaus nicht nur korrekten Antworten räumt auch Rätselsteller Auersch ein, er habe nicht gedacht, dass das so

schwer sei. Auf das Thema Schwimmbad in der Motorenfabrik sei er im Gespräch mit seinem Geschichtsvereins-Kameraden Hermann Schmidt gekommen. Doch nachdem er die Frage nach dem ersten Schwimmbad in Oberursel formuliert hatte, musste er den Text nochmal umschreiben, da er von dem Weiher an der Bahn erfahren hatte, in dem die Oberurseler vor 1927 Abkühlung im Sommer gesucht hatten. Um Klarheit zu schaffen, wurde der Hinweis auf den Schwimmunterricht aufgenommen.

Steffi Zöller mag es gern, kniffligen Fragen aus der Oberurseler Vergangenheit nachzugehen. Sie unterstützt Heidi Decher vom Geschichtsverein, die über alte Gaststätten in der Taunusstadt forscht. Dabei hat sie viel über Oberursel erfahren und vieles kennengelernt. Das Schwimmbad in natura hat sie allerdings nicht gesehen. Erich Auersch kennt es noch. Als er 1962 an die Motorenfabrik kam, war es noch da, an der Grundstücksgrenze zum Borkenberg in der Nähe der „Blauen Halle“. Doch schon kurze Zeit später wurde das Becken eingeebnet.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171. 58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WIRL

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19

Frage von Heidi Decher zu den
Brunnen in der Strackgasse



KENNST DU DEINE STADT?

Ein Rätsel für Stadtkenner



Die zwei Brunnenfest-Brunnen in der Strackgasse

Im Jahr 1978 machte sich der Vereinsring Gedanken darüber, wie das Heimatfest neu gestaltet werden konnte. Bürgermeister Rudolf Harders hatte die Idee, das Fest in die Altstadt zu verlegen, und ein neuer Name war schnell gefunden: „Brunnenfest“.

Das erste Brunnenfest fand vom 22. bis zum 26. Juni 1979 mit Roswitha Fenske als Brunnenkönigin statt und war ein voller Erfolg. Seitdem wird das Oberurseler Brunnenfest alljährlich am ersten Wochenende nach Pfingsten gefeiert. Die Altstadt, der Festplatz „Auf der Bleiche“ und der Marktplatz sind die Hauptorte, an denen das Fest von Freitag bis Montag veranstaltet wird. Eröffnet wird das Brunnenfest alljährlich am Freitag des Brunnenfestwochenendes von der Brunnenkönigin und dem Brunnenmeister, den Repräsentanten des Brunnenfestes. Sie amtieren jeweils ein Jahr lang. Eine ihrer Aufgaben ist es unter anderem, den



jährlich wechselnden Brunnenfestbrunnen mit Apfelwein zu taufen. In der Strackgasse befinden sich drei Brunnen, der älteste aus dem 16. Jahrhundert. Zwei dieser Brunnen wurden bereits Oberurseler Brunnenkönigen gewidmet.

Wie heißen die beiden Brunnen in der Strackgasse, die bereits Brunnenköniginnen gewidmet wurden?



Die richtige Antwort geht an: Kennst Du Deine Stadt, Stichwort: „Brunnenfest-Brunnen“, Holzweg 34, 61440 Oberursel, oder per E-Mail an

obugv@aol.com. Einsendeschluss ist der 13. Mai. Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn ist ein Gutschein für die Straußwirtschaft „Alt Orschel“, Marktplatz 6, im Wert von 40 Euro, gesponsert von der Firma Steden.

Die richtige Lösung erscheint am 7. Juni in der Oberurseler Woche und gleichzeitig im Internet unter www.ursella.org.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WIRL.

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Auflösung von Heidi Decher

Auflösung des Rätsels vom 3. Mai

Antwort von Heidi Decher zu den „Brunnenfest-Brunnen“ in der Strackgasse: Seit 1890 gibt es eine öffentliche Wasserversorgung in Oberursel. Vorher wurde Frischwasser aus privaten und öffentlichen Brunnen im Stadtbereich und aus dem Urselbach benutzt, die später ungenutzt blieben, zugeschüttet oder vergessen wurden.

1965 richtete der Vereinsring gemeinsam mit dem damaligen Bürger- und Verkehrsverein, zum ersten Mal das Heimatfest aus. Um es neu zu beleben, machte sich der Vereinsring 1978 Gedanken darüber, das Fest neu zu benennen und in die Altstadt zu verlegen. Im Zuge der Altstadtsanierung erinnerte man sich der historischen Brunnen. Oberursel wurde zur „Brunnenstadt“ mit einem jährlichen Brunnenfest sowie einer wechselnden Brunnenkönigin mit Brunnenmeister, um die Kernstadt attraktiv darzustellen. Das neue Fest mit attraktiven Programmpunkten bot eine gute Gelegenheit, die Stadt von ihrer schönsten Seite zu zeigen. Dazu

gehörte auch, dass jede Brunnenkönigin „ihren“ Brunnen erhielt. Anlässlich des Brunnenfests 1985 taufte Christine I. (Paul) mit Brunnenmeister Karl-Heinz den Margarethen-Brunnen in der Strackgasse 18. Es handelt sich um einen alten Ziehbrunnen aus dem 16. Jahrhundert, der nicht mehr genutzt wird. Eduard Kunz entdeckte ihn bei Renovierungsarbeiten auf seinem Grundstück, auf dem er 1981 die Gaststätte „Alter Brunnen“ eröffnete.

Der St.-Barbara-Brunnen gegenüber der Hospitalkirche St. Barbara, Strackgasse 8, wurde 1988 von der Brunnenkönigin Conny II. getauft.

Ein weiterer Brunnen ist der aus dem 16. Jahrhundert stammende Katharinen-Brunnen im Hof der Familie Esch in der Strackgasse 4. Er hat die Brandkatastrophe von 1645 überstanden und ist benannt nach Katharina Sulzbach, die im 19. Jahrhundert in dem Bauernhaus lebte.

Als Gewinner wurde Norbert Kurz aus Oberursel ermittelt.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171. 58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WEG.

Herausgegeben vom Hochttaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19



Norbert Kurz (2.v.r) freut sich über einen Gutschein vom „Alt Orschel“, wo das Brunnenfest seinen Ursprung hat. Flankiert vom Geschäftsführer des Hochttaunus Verlags, Michael Boldt (l.) und Florian Steden vom „Alt Orschel“ (r.) übergibt Heidi Decher den Gewinn. Foto: ach



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171. 58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT ICH MICH WOHL

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19

Norbert Kurz auf Spurensuche nach Königinnen und Brunnen

Oberursel (ow). Für den alteingesessenen Oberurseler Norbert Kurz war es nicht allzu schwer, das Stadträtsel des Vereins für Geschichte und Heimatkunde und des Hochtaunus Verlags zu lösen und die Brunnen in der Strackgasse zu benennen, die einer Brunnenkönigin gewidmet sind. Zwar hat er den „Makel der meisten Oberurseler, dass sie in Bad Homburg geboren sind“, wie er selbst sagt, doch seit er danach im Jahr 1936 nach Oberursel kam, ist er Brunnenstädter geblieben, genießt das Brunnenfest, das seit 40 Jahren gefeiert wird, und kennt natürlich auch viele Brunnenköniginnen und die dazugehörigen Brunnen. Überhaupt kennt er sich gut aus in der Altstadt, wo er die Volksschule – die heutige Grundschule Mitte – besucht hat und viele seiner Freunde lebten. Norbert Kurz erinnert sich an alte Wirtschaften, die Vielzahl der Metzger, die einst in Oberursel ihr Geschäft hatten, und der Bäcker, die zwar größtenteils gewechselt haben, aber auch heute recht zahlreich vertreten sind. Klar, dass einer wie er gleich wusste, welche Brunnen in der Strackgasse gemeint waren. Um sich zu vergewissern, ging er zur Sicherheit noch einmal hin

... und wunderte sich, dass einer der beiden Brunnen keine Plakette mit dem Namen der dazugehörigen Brunnenkönigin hat.

Norbert Kurz hat großes Interesse am alten Oberursel, wie es in seiner Kindheit oder noch früher war, an alten Bildern und Büchern, die häufig auf Dinge aufmerksam machen. „Man läuft in Oberursel an so vielem einfach vorbei“, sagt er. Um einen Blick hinter die Fassaden werfen zu können, hat er vor einiger Zeit sogar eine Führung von Manfred Kopp durch die Hinterhöfe rund um den Marktplatz mitgemacht, die er nur empfehlen kann, weil sich dort vieles erhalten hat, was im öffentlichen Bereich längst verloren gegangen ist. Natürlich tut sich Norbert Kurz mit diesem Hintergrund vergleichsweise leicht bei der Lösung des Stadträtsels. „Ich hab jetzt das erste Mal mitgemacht und eine Lösung eingeschickt“, sagt er. „Aber meistens hätte ich die Antwort auf die Gewinnfrage gewusst.“ Der Gewinn wird ihm vermutlich Ansporn sein, nun öfter daran teilzunehmen.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WIRL

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19



KENNST DU DEINE STADT?

Ein Rätsel für Stadtkenner



Sieben Quellen und zwei Namen für den Urselbach

Sieben Quellbäche speisen den Urselbach. Jeder von ihnen besitzt seinen eigenen Namen, doch vom Urselbach ist erst nach dem Zusammenfluss die Rede. Im Oberlauf durchfließt der Urselbach das Haidtränktal, von dem der Bach dort seinen zweiten Namen „Haidtränkbach“ erhielt. Auch von der Hohen Mark abwärts bis vor das Stadtzentrum trägt der Urselbach einen zweiten Namen. Dort in den ehemaligen Portwiesen hat sich dieser Zweitname sogar auf einen Weg übertragen, der den Bach ein Stück weit begleitet. Später fließen dem Urselbach noch der Maasgrundbach und von Stierstadt der Altbach mit dem Edelfluss zu. Über viele abgeleiteten Werkgräben mit Wasserrädern für verschiedene Gewerke wurde der Urselbach die Lebensader für Oberursel.



Wie lautet der zweite Name des Urselbachs innerhalb der Stadt?

Die richtige Antwort geht an: Kennst Du Deine Stadt, Stichwort: „Bachname“, Holzweg 34, 61440 Oberursel, oder per E-Mail an obugv@aol.com. Einsendeschluss ist der 17. Juni. Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn ist das Buch „Burgen und befestigte Gutshöfe um Frankfurt am Main“ von Siegfried Nassauer, Reprint der Ausgabe von 1917, 4. Auflage, Verlag Weidlich, 1979.

Die richtige Lösung erscheint am 5. Juli in der Oberurseler Woche und gleichzeitig im Internet unter www.ursella.org.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WIRL

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Auflösung des Rätsels vom 7. Juni

Antwort von Josef Friedrich zum Namen des Urselbachs in der Stadt: 1734 bezeichnete Johann Peter Fehr in seiner Bildkarte vom Urselbachtal den Buchborn als den Ausgang des Urselbachs. Doch die Gewässerkarte zeigt sieben Quellbäche: den Maasborn, ihm fließt der Dreiborn zu, den Hermannsborn, Kauteborn, Hans-Wagner-Born und Buchborn; auf ihn trifft der Schellbach. Sie bringen ihr Wasser in den Haidtränkbach oberhalb der Hohen Mark. Schon dort beginnt die gewerbliche Nutzung mit den Werkgräben, die zu Mühlwerken führen. Den Hauptwerkgraben begleitet stückweise das „Bachpedche“.

Nach dem Haidtränkbach wird der Bach Herzbach genannt. Der Volksmund nennt den Lauf bis zur Vorstadt so. Ferdinand Neuroth spricht in seiner Stadtchronik von „der Herzbach bei der Bleiche“; er durchläuft das Herz der Stadt. In Stierstadt wird er auch Stierstadter Bach genannt. Einer Flurnamenliste nach sind dort noch ein Hirtzborn, Hilgenborn, Bruchborn, Biber-

born und Krebsborn zu entnehmen. In Weißkirchen nennt man ihn auch „die alte Bach“.

Der Ursprung des Namens liegt etwa 4000 Jahre zurück und ist indogermanisch. „Urs“ ist eine Bezeichnung für das Fließende, also Wasser, sagen die Namenforscher. Als der Sinn des Namens vergessen wurde, kam die Bezeichnung Bach dazu. Wenn das richtig zu übersetzen wäre, müsste Urselbach „Wasserbach“ heißen. Spätere Generationen übernahmen bei der Gründung ihrer Siedlung am Oberlauf seinen Namen: „Ursel“. Weil man ihn bei der ersten Erwähnung lateinisch schrieb, wurde eine erweiterte Endung verwendet. So kam „ursella“ zustande.

Später wurde das „Ursel auf dem Berge“ daraus, das heutige Oberursel. Auch das ausgegangene Mittelursel, das sich bei der heutigen Autobahnbrücke befand, sowie Niederursel haben ihre Namen dem Bach entlehnt. Es sind „Orscheler“. Als Gewinner wurde Klaus-Peter Hieronymi aus Oberursel ermittelt.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke Eigentumswohnungen

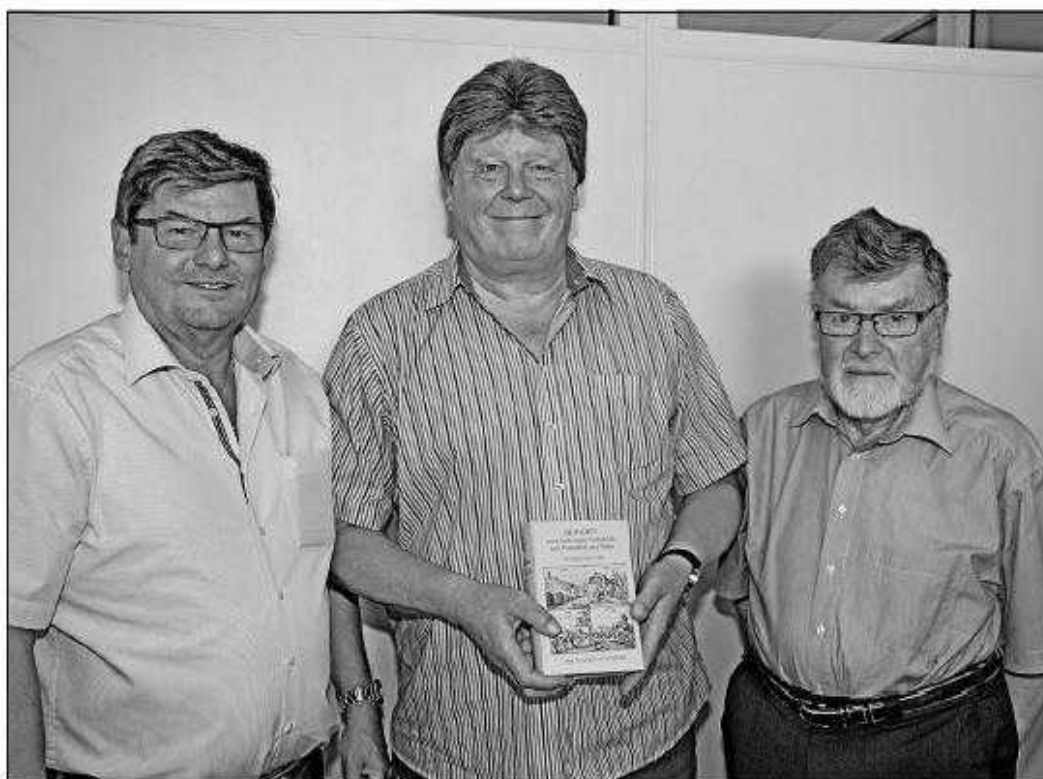
zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WIRL.

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19



Weil er „den Herzbach einfach gewusst“ hat, kann sich KP Hieronymi (Mitte) von Michael Boldt, Geschäftsführer des Hochtaunus Verlags (l), und Josef Friedrich vom Geschichtsverein gratulieren lassen.

Foto: Bachfischer

KP Hieronymi hat schon als Bub im Herzbach gespielt

Oberursel (ach). Nur zwölf richtige Antworten auf das Stadträtsel vom 7. Juni in der Oberurseler Woche sind beim Verein für Geschichte und Heimatkunde eingegangen. Gefragt war nach einem zweiten Namen, des Urselbachs im Stadtgebiet. „Das haben wirklich nur Orscheler gewusst“, stellt Josef Friedrich fest, der sich die Frage ausgedacht hatte. Folglich hat auch ein – im besten Sinne des Wortes – „alter Orscheler“ gewonnen. Wer kennt ihn nicht? KP Hieronymi, ohne den das Theater im Park noch nie denkbar gewesen wäre, der sich auch sonst für das Rathaus und privat in der Orscheler Kultur tummelt und vor allem in der Fassenacht als Sitzungspräsident des Karnevalvereins Frohsinn. Nun darf er sich auf die Fahnen schreiben, dass er auch zu den besten Ratefüchsen der Stadt gehört. „Seit ich sechs Wochen nach meiner Geburt auf der Entbindungsstation der Farbwerke Höchst nach Oberursel gekommen bin, war ich nie mehr längere Zeit weg und habe nie woanders gewohnt“, sagt Hieronymi – und jeder sieht ihm an, wie stolz er darauf ist. Klar, dass er als Bub am Urselbach gespielt hat und schon damals wusste, dass er vom Be-

reich der Portwiesen bis zum Rempel im Herzbach planschte. „Das wusste man einfach“, sagt Hieronymi mit großer Selbstverständlichkeit.

Zunächst reichten die Wiesen bis an den Bach heran, doch als die Grundschule Nord – die heutige Grundschule am Urselbach – gebaut wurde und die umgebenden Gebäude entstanden, blieb entlang des Herzbachs Platz für – natürlich: den Herzbachweg. „Obwohl ich in der Grundschule Mitte die Schulbank gedrückt habe, kannte ich diesen Bereich sehr gut, weil dort immer der Standort für die Ferienspiele war“, erinnert sich der Gewinner. Von den Kindern, die heute während des Brunnenfests beim Entenrennen um Preise kämpfen, weiß kaum noch eines, dass die Strömung des Herzbachs den Ausschlag über Sieg oder Niederlage gibt.

Über seinen Gewinn, den 1979 aufgelegten Nachdruck der Ausgabe „Burgen und befestigte Gutshöfe um Frankfurt am Main“ von Siegfried Nassauer, aus dem Jahr 1917 freut sich KP Hieronymi sehr: „Das Buch ist ist selten und hochinteressant. Sogar in alter Schrift, aber zum Glück kein Sütterlin.“



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WIRL

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19



KENNST DU DEINE STADT?

Ein Rätsel für Stadtkenner



Das patentierte Hallendach

Nach einem Brand wurde 1950 die Gewer-
behalle der Firma Heinrich Riegel Säge-
werk und Zimmerei in der Hohemarkstraße
nach den Plänen des
Ober-Rosbacher Architek-
ten Hans Wassmer auf
den Umfassungswänden
der alten Halle errichtet.
Die neue Dachkonstrukti-
on ist als Denkmal in der „Denkmaltopographie
Bundesrepublik Deutschland“ erfasst. Denn der
planende Architekt wählte für das Dach eine
bereits im Jahr 1920 patentierte Bauweise. Die
stützenlose Überdachung mit großer Spannwei-
te konnte besonders materialsparend und kos-
tensparend mit geringerem Zeitaufwand als die
übliche Balken- oder Binderkonstruktion er-
richtet werden.



Welchen Namen hat die nach dem Konst-
rakteur und Patentinhaber benannte Kon-
struktion des Daches der Gewerhalle in der
Hohemarkstraße?

Die richtige Antwort geht
an: Kennst Du Deine
Stadt, Stichwort: „Dach-
konstruktion“, Holzweg
34, 61440 Oberursel, oder

per E-Mail an obugv@aol.com. Einsendeschluss
ist der 15. Juli. Aus allen richtigen Antworten
wird der Gewinner durch Los ermittelt. Der
Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn ist
eine CD mit den digitalen Mitteilungen des Ver-
eins, Ausgabe Nr. 1 (1962) bis Nr. 56 (2017).
Die richtige Lösung erscheint am 5. Juli in der
Oberurseler Woche und gleichzeitig im Internet
unter www.ursella.org.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171. 58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WIRL

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Auflösung des Rätsels vom 5. Juli

Antwort von Erwin Beilfuss zur Dachkonstruktion einer Gewerbehalle in der Hohemarkstraße 41: Die unter Denkmalschutz stehende Konstruktion wird nach dem Merseburger Stadtbaurat Friedrich Zollinger benannt als Zollingerdach (Zollbau-Lamellen-Dach). Die 1920 für den Wohnhausbau entwickelte Zwischenform von Mansarddach und Tonnendach bietet gegenüber dem klassischen Satteldach einige Vorteile. Die gewölbte Außenform des Daches und der Verzicht auf Balken und Stützen ergibt eine bessere Raumnutzung, die notwendige Menge Holz für den Dachstuhl verringert sich um über 40 Prozent und wegen der segmentweisen Aneinanderreihung kurzer Holzstücke wird der Bedarf an langen geraden Bohlen verringert. Die Montage ist so einfach, dass Bauherren mithelfen und somit Kosten sparen können.

In der Hohemarkstraße besteht die bogenförmige Dachkonstruktion aus Holzlamellen, die Dachhaut aus 24 Millimeter starker Nut- und

Federschallung, darauf zwei Lagen Pappe. In der Mitte ist ein fünf Meter breites und 17 Meter langes, kittloses Oberlicht mit drei Lüftern und einer Verglasung mit Drahtglas.

Die Wohnungsnot der 1920er Jahre zwang dazu, möglichst rasch und kostengünstig Wohnungen zu errichten. Friedrich Zollinger griff das von ihm 1904 bis 1910 erprobte Zollbauverfahren, ein schnelles Mauererrichtungsverfahren mithilfe typisierter Schalungen und Schüttbodyen, wieder auf und entwickelte hierzu ein leicht, schnell und kostengünstig zu errichtendes Dach. Am 14. Oktober 1921 meldete er seine Konstruktion zur Patentierung an. Am 28. Dezember 1923 wurde die Patentschrift ausgegeben. Das Zollingerdach wurde aufgrund seiner besonderen Eigenschaften auch beim Bau öffentlicher Gebäude, Scheunen, Flugzeug- und Eisenbahnhallen, Stadien, Markthallen und Kirchen verwendet.

Als Gewinnerin wurde Evi Brill aus Oberursel ermittelt.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WIRL

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Evi Brill kennt die Halle und sucht den Namen des Dachs

Oberursel (ach). „Ich wusste sofort, dass es die Gewerbehalle hinter der Jet-Tankstelle ist, nach der gefragt war“, sagt Evi Brill, die Gewinnerin des Stadträtsels, das der Verein für Geschichte und Heimatkunde Oberursel jeweils am ersten Donnerstag im Monat in der Oberurseler Woche stellt. Aber wie die Dachkonstruktion heißt und nach wem sie benannt ist, das wusste die Oberurselerin natürlich nicht. „Also ging es ans Googeln“, erzählt sie schmunzelnd und fügt hinzu: „Wie so oft beim Stadträtsel.“ Und was sie am erstaunlichsten findet: Auch Fragen aus der Lokalgeschichte lassen sich in aller Regel – manchmal mühe-los, manchmal mit etwas Sucherei – im welt-weiten Netz beantworten.

Die Antwort vom Monat davor hat sie aller-dings nicht herausgefunden. „Dass der Ursel-bach innerhalb der Stadt auch den Beinamen Herzbach trägt, hatte ich zuvor noch nie ge-hört“, bekennt die Gewinnerin, die in Bad Homburg geboren und in der Freiligrathstraße aufgewachsen ist. Doch auch mit etwas Schwierigkeiten die richtige Antwort zu fin-den, das spornt die Gewinnerin an, fast jedes Rätsel zu lösen und einzuschicken. „Aber mit dem Gewinnen hat es nun zum ersten Mal



geklappt. Ich freue mich.“ Erwin Beilfuss, der das Rätsel gestellt hatte, erläuterte, dass es seines Wissens keine weiteren Zollingerdä-cher in Oberursel gibt, wohl aber Dächer, die in der Form ähnlich seien. Reihenhäuser in Frankfurt hätten eine nach dem Merseburger Stadtbaurat Friedrich Zollinger benannte Dachkonstruktion.

Die meisten Beispiele seiner patentierten Dachlösung finde man jedoch mehr im Be-reich Dessau oder Berlin, meist im Woh-nungsbau, doch sogar einer riesigen Lokomo-tivhalle sei ein Zollingerdach aufgesetzt wor-den. In Zeiten der Suche nach Möglichkeiten zum kostensparenden Bau von Wohnungen erinnere man sich zunehmend wieder der über 100 Jahre alten Erfindung.



Der Geschäftsführer des Hochtaunus Verlags, Michael Boldt (links), und Erwin Beilfuss vom Geschichtsverein gratulieren der Gewinnerin Evi Brill.
Foto: Bachfischer



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171. 58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WIRL

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19



KENNST DU DEINE STADT?

Ein Rätsel für Stadtkenner



Weltweit bekanntes Unternehmen in der Innenstadt

Als die Energie durch Dampfmaschine und Motoren mobil wurde, war der Standort einer Firma fast beliebig. In Oberursel mussten Firmen nicht mehr am Urselbach liegen. Weltbekannte Maschinenfabriken siedelten sich in der heutigen Stadtmitte an. Um deutsche Wertarbeit zu demonstrieren, hat eine Firma sich das Germania-Denkmal in Rüdesheim für den Namen und Briefkopf zum Vorbild genommen.

Fabriken hatten zu dieser Gründerzeit viel Personal, und Fabrikbauten waren architektonisch schön und ansprechend gestaltet. 1894 wurde eine Firma als Bauschlosserei in der Austraße gegründet, zog 1901 in die heutige Innenstadt, hatte 1935 etwa 110 Mitarbeiter und wurde 1970 aufgelöst. Das Gelände wurde zu einem beliebten Wohngebiet umgewidmet.



Wie hieß die weltweit bekannte Oberurseler Schuhmaschinenfirma in der Innenstadt, die 1970 aufgelöst wurde?

Die richtige Antwort geht an: Kennst Du Deine Stadt, Stichwort: „Erfolgreicher Unternehmer“, Holzweg 34, 61440 Oberursel, oder per E-Mail an obugv@aol.com. Einsendeschluss ist der 12. August. Aus allen richtigen Antworten wird der

Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn ist das Buch „Made in Oberursel – eine Betrachtung der historischen Produkte aus Oberursel, zusammengestellt vom Verein für Geschichte und Heimatkunde Oberursel.

Die richtige Lösung erscheint am 6. September in der Oberurseler Woche und gleichzeitig im Internet unter www.ursella.org.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NACH VOR.

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Auflösung des Rätsels vom 2. August

Antwort von Hermann Schmidt zur weltbekannten Oberurseler Schuhmaschinenfirma, die 1970 aufgelöst wurde: Es handelt sich um die Firma Adrian und Busch oder Germania-Welt-System.

Die Bauschlosser Jakob Adrian und Willy Busch gaben ihre handwerkliche, 1894 gegründete Bauschlosserei in der Austraße 20 auf, um sich mit Schuhmaschinen zu beschäftigen. Allerdings trennten sich die Handwerker schon nach drei Jahren. Willy Busch ging eigene Wege. Er betrieb seit 1900 unter dem Namen „AUTOMAT“ eine Maschinenbauerei mit sehr unterschiedlichen Standorten und sehr unterschiedlichen Produkten.

Jakob Adrian zog 1901 in die Feldbergstraße 31 auf ein 6500 Quadratmeter großes Gelände, um eine weltweit renommierte Schuhmaschinenfabrik aufzubauen. Der Firmenname Adrian und Busch wurde beibehalten, obwohl das Unternehmen auch als „Germania-Welt-System“ firmierte. Sogar das Germania-Denkmal in Rüdesheim wurde im Briefkopf benutzt, um die deut-

sche Wertarbeit herauszustellen. 1935 hatte Adrian & Busch 110 Mitarbeiter, 1954 wurde ein Erweiterungsbau in der Kumeliusstraße errichtet. Doch Ende der 1960er-Jahre kam es weltweit zu einem kurzfristigen Zusammenbruch des Marktes, als geklebte an die Stelle genähter Schuhe traten.

Adrian und Busch gab nach einigen Versuchen in anderen Bereichen auf und widmete das Fabrikgelände in Bauland um. Die Untermervilla Adrian blieb erhalten. Das schöne, mehrgeschossige Fabrikgebäude wurde niedergelegt, 1972 wurden ein 13 stöckiges Wohnhaus in der Berliner Straße 40 sowie Wohnhäuser in der Feldbergstraße 31 und 31A errichtet.

Die Idee, die Stadtmitte mit Hochhäusern vollzupflastern, ließ sich nicht verwirklichen, als die Oberurseler sahen, wie erste Hochhäuser das Stadtbild veränderten. In der Feldbergstraße 57 blieben das Fabrikgebäude und die Untermervilla von , Spang und Brands erhalten.

Als Gewinnerin wurde Marianne Kies aus Oberursel ermittelt.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SIE WEG VOM

Herausgegeben vom Hochtannus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19



Großer Bahnhof für Gewinnerin Marianne Kies (3.v.r.), Heidi Decher (3.v.l.) überreicht ihr den Preis, und mit der Gewinnerin freuen sich Schwiegersohn Peter Wunsch, der Geschäftsführer des Hochtannus Verlags, Michael Boldt, sowie die Enkel Theo und Paul (v.l.). Foto: ach

Die gesuchte Fabrik kennt Marianne Kies bestens

Oberursel (ach). Selten hatten sich die Gewinnerin des Stadträtsels und die Vertreterin des Vereins für Geschichte und Heimatkunde, die in den Räumen des Hochtaunus Verlags den Preis überreichte, so viel zu erzählen wie Marianne Kies und Heidi Decher. Beide interessieren sich für die Oberurseler Geschichte, haben selbst schon einiges miterlebt und kennen sogar die Nachfahren der Menschen, um die es diesmal bei der Frage „Kennst Du Deine Stadt?“ ging. Da wurde die Preisübergabe fast zur Nebensache.

Obwohl sie nicht in Oberursel aufgewachsen ist, kennt Marianne Kies sich bestens aus in der Stadt und ihrer Geschichte. 13 Jahre war es alt, als das Mädchen vom Niederrhein nach dem Umweg über Bremen 1943 erstmals Oberurseler Boden betreten hat. Ihr Vater hatte einen Kriegskameraden aus Oberursel, zu dem sie gefahren war. Sie wurde älter, verlor ihr Herz an einen Oberurseler und blieb. „Das war ja damals ein kleines Nest mit gerade 17 000 Einwohnern“, erinnert sie sich.

Ihre späteren Schwiegereltern hatten 1938 das Haus an der Ecke Kumeliusstraße/Feldbergstraße gekauft und dort ein Café eröffnet, das

Marianne Kies bis 1995 sehr erfolgreich geführt hat. Und da hat sie natürlich eine Menge vom Oberurseler Leben gesehen, gehört und selbst erlebt. Im Café hing bis zuletzt ein altes Bild von der Feldbergstraße, wie sie heute kaum noch jemand kennt, und die Schuhmaschinenfabrik Adrian und Busch oder Germania-Welt-System, wie sie offiziell hieß, lag fast direkt gegenüber von Kaffeebohnen und Torten, die in der eigenen Backstube kreierte wurden und noch heute manchem Oberurseler das Wasser im Mund zusammenlaufen lassen, wenn er daran denkt.

Beim Stadträtsel mitgemacht hatte Marianne Kies bis jetzt noch nie, aber aufgrund des direkten Bezugs zum eigenen früheren Geschäft kam ihr Sohn zu ihr und forderte sie dazu auf, doch unbedingt die Lösung einzuschicken. Es hat sich gelohnt. Denn auf Anhieb wurde Marianne Krieg als Gewinnerin gezogen. „Es ist das zweite Mal, dass ich etwas gewonnen habe“, sagt sie und erzählt, wie 1984 Baugrundstücke in Oberstedten so begehrt waren, dass die Stadt bei der Vergabe das Los sprechen ließ. „Seit dieser Zeit wohnen wir da“, sagt die Gewinnerin und strahlt.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NACH VOR.

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19



KENNST DU DEINE STADT?

Ein Rätsel für Stadtkenner



Das Ende der Geheimdienstzeit in Oberursel

1968 war nicht nur das Jahr der Studentenbewegungen, sondern auch im Camp King ein Jahr mit tiefgreifenden Veränderungen. Die Geheimdienstzeit ging zu Ende, sodass die Tore in der Folge öfters offen bleiben konnten. Eine neue Einheit der US-Army löste die 513th Military Intelligence Service Group ab.

Doch dass die neue Einheit nach Oberursel kam, hatte weltpolitische Hintergründe: Charles de Gaulle hatte am 7. März 1966 den Rückzug der französischen Truppen aus der integrierten Befehlsstruktur der NATO verkündet, sodass alle amerikanischen Truppen französischen Boden zu verlassen hatten. Eine wichtige Versorgungseinheit zog im Dezember 1968 ins Camp King in Oberursel ein, was in der Oberurseler Bevölkerung große Bedenken hervorrief. Schon vorab wurde beim US-Hauptquartier wie

auch bei der hessischen Landesregierung in Wiesbaden interveniert.

Wie lautete die Bezeichnung der militärischen Einheit, die im Dezember 1968 das Camp King bezog?

Die richtige Antwort geht an: Kennst Du Deine Stadt, Stichwort: „Camp King“, Holzweg 34, 61440 Oberursel, oder per E-Mail an obugv@aol.com. Einsendeschluss ist der 16. September. Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn ist eine individuelle Führung für die ganze Familie (bis zu sieben Personen) durch das Camp King oder wahlweise die Oberurseler Altstadt.

Die richtige Lösung erscheint am 4. Oktober in der Oberurseler Woche und gleichzeitig im Internet unter www.ursella.org.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WOL.

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Auflösung des Rätsels vom 6. September

Antwort von Sylvia Struck zur Bezeichnung der Militäreinheit, die im Dezember 1968 das Camp King bezog: Es war die US-Transcomeur (ab Mai 1975: 4th Transportation Brigade, ab Februar 1981: 4th Transportation Command).

Als sich in Oberursel herumsprach, dass ein Transportkommando ins Camp King verlegt werden sollte, war die Aufregung groß. Es wurde eine große Anzahl von Fahrzeugen und Panzern erwartet und mit verstopften Zufahrtstraßen und Lärm gerechnet. Doch die neue Einheit brachte nur wenig Material mit, denn ihr Auftrag waren Verkehrsführung und Logistik.

Da bereits 1967 seitens der USA aus Kostengründen beschlossen worden war, die Truppenstärke in Westeuropa zu verringern, war es dringend erforderlich, im Verteidigungsfall zusätzlich benötigte Truppen und Material schnellstmöglich

von den USA nach Westeuropa für einen Gegen-schlag gegen den Warschauer Pakt zu bringen. Im Rahmen der nun mindestens einmal jährlich stattfindenden Manöver („Reforger“) sollte diese Truppenbewegung akribisch geprobt und im Anschluss analysiert werden. Zugleich sollte dem Warschauer Pakt auch die Stärke und Überlegenheit der westlichen Waffensysteme und Einheiten demonstriert werden.

Hierfür waren Unterabteilungen der „4th“ im Camp King angesiedelt, die auch eng mit der Bundeswehr zusammenarbeiteten. Ende der 1980er-Jahre wurde die Einheit nach Kaiserslautern verlegt. In diesen Jahren fanden auch die „German American Volksfests“ statt, an die sich viele Oberurseler noch heute gern erinnern.

Als Gewinner wurde **Ulrich Heitbrink aus Oberursel** ermittelt.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171. 58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NACH VORN.

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19



Sylvia Struck vom Geschichtsverein und der Geschäftsführer des Hochtanus Verlags, Michael Boldt, gratulieren dem Gewinner Ulrich Heitbrink (Mitte).

Foto: Bachfischer



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WIRL

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19

Die richtige US-Einheit findet Ulrich Heitbrink im Internet

Oberursel (ach). Nein, dass es die US-Transporteur, später die 4. Transportation Brigade, war, die 1968 das Camp King bezogen hat, wusste Ulrich Heitkamp nicht auf Anhieb. Aber dass es sich um eine Transporteinheit handelte, hatte er im Hinterkopf. Also zog er das Internet zu Rate und wurde fündig. Der Lohn: Er wurde als Gewinner des Stadträtsels gezogen, das der Verein für Geschichte und Heimatkunde in Kooperation mit dem Hochtaunus Verlag am 6. September in der Oberurseler Woche gestellt hatte.

Und das, obwohl bei diesem Rätsel „sehr viele korrekte Antworten“ eingegangen waren, wie Sylvia Struck vom Geschichtsverein bei der Gewinnübergabe verriet. Sie hatte damit gerechnet, denn sie hatte „bewusst eine Frage gestellt, die mit Hilfe des Internets jeder beantworten kann“. Damit sollten auch Neubürger eine Chance auf den Gewinn erhalten, die bei manchem Rätsel gebürtigen Oberurselern

unterlegen seien, wenn es etwa um alte Ortsbezeichnungen oder Oberurseler Interna gehe. Nun ist Ulrich Heitkamp nach 48 Jahren in der Region und 44 Jahren in Weißkirchen kein Neubürger, aber aufgewachsen ist er in Dortmund. Und im Rhein-Main-Gebiet bleiben wollte er ursprünglich nur drei Jahre. „Ich interessiere mich sehr für alles, was seit 1970 meine Heimat ist“, so der Gewinner, der viel darüber liest. Dennoch sagt er: „Wenn es um das Rätsel geht, frag ich zuerst meine Frau.“ Renate Heidbrink kannte die genaue Bezeichnung der gesuchten US-Militäreinheit allerdings auch nicht aus dem Stegreif. Eines der „German American Volksfests“ hatte sie mit ihrem Mann nie besucht, aber mit einem US-Ehepaar, das in den 50er-Jahren im gleichen Haus wohnte wie sie, war sie öfter im Camp King. Was sie dort am meisten beeindruckte? „Die riesengroßen Schachteln mit Speiseeis. So etwas kannten wir hier gar nicht.“



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SIE WEG VOM

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Auflösung des Rätsels vom 6. September

Antwort von Helmut Hujer zu dem Anwesen, das die Amerikaner bis 1956 nutzten: Es war die Motorenfabrik, Hohemarkstraße 60–70.

Die 1892 gegründete Motorenfabrik Oberursel, die Ende 1921 eine Interessengemeinschaft mit der Gasmotorenfabrik Deutz AG eingegangen war, war während des Zweiten Weltkriegs zum Flugmotoren-Entwicklungszentrum der Kölner Klöckner-Humboldt-Deutz AG ausgebaut worden. Mit dem kampflosen Einzug der US-Army in Oberursel am Karfreitag, 30. März 1945, besetzten die Truppen auch das Anwesen der vollkommen intakt gebliebenen Motorenfabrik. Den weitergezogenen Kampftruppen waren Besatzungs- und Versorgungseinheiten unmittelbar gefolgt, die auch die Motorenfabrik weiter fest in Beschlag hielten. Bis zum Herbst 1947 waren Instandsetzungseinheiten der US-Army im Werk. Als weitere Nutzer hatten sich da schon die im früheren Durchgangslager Luft der deutschen Luftwaffe eingezogenen US-Militärgeheimdienste eingestellt, die in den Hallen und

Anlagen der Motorenfabrik ihre „Motor Pools“ einrichteten, ihre Fahrbereitschaften. Die Motorenfabrik Oberursel, das einzige im Krieg intakt gebliebene Werk der Klöckner-Humboldt-Deutz AG, behielten die Amerikaner elf lange Jahre besetzt. Bis dahin waren auch bis zu 300 US-Soldaten stationiert. Diese Einheiten hatten die Aufgabe, im Einsatz liegengebliebene Militärfahrzeuge wieder flott zu machen oder sie zu bergen und dann instand zu setzen. Als weitere Aufgabe hätten sie im Krisenfall Familienangehörige von US-Personal aus dem Frankfurter Raum in Richtung Westen zu evakuieren gehabt.

In den von 1945 bis 1956 als Kaserne und Instandsetzungsdepot von der US-Army genutzten Gebäuden sind seitdem wieder, wie nach der ursprünglichen Inbetriebnahme des Verwaltungsgebäudes und der angeschlossenen Werkhalle vor 100 Jahren, Büros und Produktionseinrichtungen untergebracht.

Als Gewinner wurde **Dr. Christoph Müllerleile** aus **Oberursel** ermittelt.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58.400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NACH WOLFF

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19



KENNST DU DEINE STADT?

Ein Rätsel für Stadtkenner



In einem Anwesen bleibt die US-Army bis 1956

Am 30. März 1945 hatten US-Truppen Oberursel besetzt. Die Stadt mit ihren zu Kriegsbeginn 12 000 Einwohnern hatte 1750 Evakuierte aufgenommen. 1945 beschlagnahmten die Besatzer Betriebe, öffentliche Gebäude, Hotels, Pensionen und eine große Zahl privater Häuser mit insgesamt 1453 Wohnräumen für ihren Bedarf. Die vor die Tür gesetzten Menschen mussten im verbliebenen Wohnraumbestand und in Behelfsheimen untergebracht werden. Mit den Heimatvertriebenen verschärfte sich die Wohnraumsituation weiter. Ende 1945 konnten die Schulen wieder genutzt werden, 1951 waren noch knapp 80 Wohnungen in 25 Häusern besetzt, die meisten Betriebe hatten die Amerikaner geräumt. Bis 1956 nutzte

die US-Army ein von Anfang an umfangreich als Instandsetzungseinrichtung und Kaserne genutztes Anwesen, das auf dem Foto aus jener Zeit zu sehen ist.

Um welches Anwesen handelt es sich dabei?

Die richtige Antwort geht an: Kennst Du Deine Stadt, Stichwort: „US-Army in Oberursel“, Holzweg 34, 61440 Oberursel, oder per E-Mail an obugv@aol.com. Einsendeschluss ist der 14. Oktober. Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechts-

weg ist ausgeschlossen. Der Gewinn ist ein „Jahrbuch des Hochtaunuskreises 2016“. Die richtige Lösung erscheint am 1. November in der Oberurseler Woche und gleichzeitig im Internet unter www.ursella.org.





Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

**Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen**

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SIE WOHIN SIE WOLLEN

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19



*Der Geschäftsführer des Hochtaunus Verlags, Michael Boldt (links), und Helmut Hujer vom
Geschichtsverein (rechts) übergeben den Preis an den Gewinner Dr. Christoph Müllerleile.*

Stadträtsel weckt bei Müllerleile Erinnerung an Lausbubenzeit

Oberursel (ach). Was sich bei der Gewinnübergabe in den Räumen des Hochtaunus Verlags überraschend herausstellte: Möglicherweise haben Helmut Hujer, der das Stadträtsel im Oktober gestellt hatte, und Dr. Christoph Müllerleile, der es gelöst hat, schon vor 65 Jahren das von den amerikanischen Streitkräften besetzte Gelände der Motorenfabrik und rund herum gemeinsam erkundet und sind zusammen in den Bunkern herumgeklettert. Nicht besetzt war das Gelände des heutigen Parkplatzes, damals „Amigarten“ genannt. „Das war unsere Spielwiese“, blicken die beiden junggebliebenen 70er zurück. Zwei Jahre Altersunterschied – das war im Alter unter zehn Jahren enorm viel. Vielleicht erinnern sie sich deshalb nicht an die gemeinsame Lausbubenzeit. Doch die Geschichte der Motorenfabrik und der kennen beide ausgezeichnet. Helmut Hujer hat über 50 Jahre dort gearbeitet und das 896 Seiten dicke Buch „125 Jahre Motorenfabrik Oberursel – 1892 bis 2017“ anlässlich des Jubiläums geschrieben, das selbstverständlich in der Stadtbücherei und im

Vortaunusmuseum steht und dort auch käuflich erworben werden kann. In einem eigenen Kapitel hat der Autor die Geschichte der US-Amerikaner in der Motorenfabrik Oberursel ausführlich beschrieben. „Die Amerikaner waren immer sehr freundlich zu uns, haben uns auch auf das Gelände geholt, die hatten mit uns keine Probleme. Am liebsten mochten wir die farbigen Soldaten. Die hatten immer Bonbons und Schokolade für uns“, erinnert sich Müllerleile.

Er hatte im Stadträtsel sofort das Foto erkannt und die richtige Lösung eingeschickt. „Wenn man 60 seiner 72 Jahre in Oberursel verbracht hat, fällt es leicht, die meisten Fragen des Stadträtsels zu beantworten“, sagt er. Mehrfach hat er schon mitgemacht, „aber ohne die Absicht zu gewinnen“, beteuert er und spricht die lange Tradition der „Kennst Du Deine Stadt?“-Reihe des Vereins für Geschichte und Heimatkunde an. Schon als die Frage noch in Verbindung mit Lichtbildervorträgen am Brunnenfest gestellt wurde, war er dabei. Aber gefreut über seinen Preis hat er sich.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58.400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SIE ZUM WOHLEN

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19



KENNST DU DEINE STADT?

Ein Rätsel für Stadtkenner



Als die Bilder in Oberursel laufen lernten

Als 1895 der Cinématographe von den Brüdern Lumière erfunden wurde, machte der Fortschritt auch vor Oberursel nicht halt. Anfänglich wurden die laufenden Bilder in den Sälen der Gasthäuser „Zum Bären“, „Zur Kaisereiche“, „Zur Rose“ und „Zur Turnhalle“ gezeigt. Auch das Original-Biograph-Theater von C. Steiner in der Adenauerallee fand an der Kirchweih großen Anklang. Ab 1913 wurden die ersten Kinos und Lichtspiel-Theater in Oberursel eröffnet. Kinofilme waren zunächst nur Stummfilme. Um Gefühle zum Ausdruck zu bringen, wurden sie mit über-



Quelle: J. Wirth

triebener Mimik und Gestik angereichert. Wurde etwas gesprochen, so wurde ein Text dazu eingeblendet. Die Vorführungen wurden üblicherweise von Klaviermusik untermalt.

In den Bären- und in den Alemannia-Lichtspielen (vorher „Zur Kaisereiche“) begleitete ein Weißkirchener Pianist, der gleichzeitig Filmvorführer war, mit seinem Ensemble die Filme.

Wie hieß der erste Filmpianist in Oberursel?

Die richtige Antwort geht an: **Kennst Du Deine Stadt**, Stichwort: „Filmpianist“, Holzweg 34, 61440 Oberursel, oder per E-Mail an obugv@aol.com. Einsendeschluss ist der 11. November. Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn ist ein Faktenbuch über das „Gasthaus Bären“ von Heidi Decher. Die richtige Lösung erscheint am 6. Dezember in der Oberurseler Woche und gleichzeitig im Internet unter www.ursella.org.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WIRL

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19

Auflösung des Rätsels vom 1. November

Antwort von Heidi Decher zum ersten Filmpianisten in Oberursel: Es war Johann Schmidt. Der Weißkirchner Pianist untermalte zwischen 1912 und 1923 die Stummfilme in den Bären-Lichtspielen und in den Alemannia-Lichtspielen musikalisch mit seinem Ensemble Otto Hermann und Sohn, Anton Stimpert, Klauer und Mühlbacher. Die Produktionsgesellschaften lieferten zu den Filmen Stichwortlisten, an denen sich die Pianisten oder das Ensemble orientieren konnten, wann in den Filmen Heiterkeit, Freude, Angst, Trauer und Spannung vorkamen. So konnte in der jeweiligen Situation der entsprechende musikalische Einsatz erbracht werden. 1927 wurde der Stummfilm durch den Tonfilm abgelöst.

C. Röder eröffnete die Bären-Lichtspiele am 6. April 1913. Der letzte Film lief am 2. Juli 1964 über die Leinwand. Das 1813 errichtete Gebäude stand in der Vorstadt 2. Der Eingang zum Kino

befand sich in der Oberhöchstadter Straße. Am 2. Januar 1991 wurde das Gebäude aus dem Stadtbild entfernt und die Bären-Arkaden entstanden. Aus den Alemannia-Lichtspielen in der Adenauerallee 20 wurde eine Spielhöhle. In die Melior-Lichtspiele – vorher Lichtspieltheater im Saal Zur Rose – in der Vorstadt 25a befindet sich jetzt Takko. Das Capitol-Theater in der Kumeliusstr. 4-8 wurde Ende der 1970er-Jahre geschlossen. Nach einem Umbau entstanden hier eine Bank, Geschäfte und Restaurants. In Weißkirchen gab es etwa von 1948 bis 1951 in der Homburger Straße 17, jetzt Kurmainzer Straße 50, im Saal des Gasthauses Zum Taunus die Taunus-Lichtspiele. Die am 2. Dezember 1984 eröffneten Kinos in der Stadthalle wurden 2002 geschlossen. Einzig übrig geblieben ist die Bluebox Portstraße in der Hohemarkstraße 18.

Als Gewinner wurde **Bernd Storch** aus **Oberursel** ermittelt.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WIRTL.

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19



Michael Boldt, der Geschäftsführer des Hochtaunus Verlags (links), und Heide Decher gratulieren dem Gewinner Bernd Storch.

Foto: Bachfischer



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SIE WEG VOM

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19

Zwei Weißkirchener Chronisten, die das Stadträtsel verbindet

Oberursel (ach). Da hat doch der eine Tausensassa den nderen erraten. Nein, nicht erraten, Bernd Storch hat gewusst, dass der Weißkirchener Johann Schmidt der erste Filmpianist in Oberursel war. Der Gewinner ist historisch interessiert, sammelt vieles zur Stadtgeschichte, vor allem viele Zeitungsausschnitte über alles, was mit Kino zu tun hat, denn zusammen mit seiner Frau Helga ist er selbst früher viel und gern ins Kino gegangen – „nicht nur zum Filmegucken“, wie die beiden augenzwinkernd mit verschmitztem Lächeln zugeben.

Bernd Storch spricht sehr respektvoll über Johann Schmidt und dessen vielseitigen Talente. Er war weit mehr als andere Kinopianisten, denn viele Musikstücke hat er selbst zur Untermalung der Stummfilme geschrieben, die er seit 1912 bis zur Erfindung des Tonfilms 1923 musikalisch begleitet hat. Johann Schmidt war auch Sprachforscher, und er war Chronist. Bis heute ist seine Weißkirchener Ortschronik aus dem Jahr 1965 das Standardwerk über die Ortsgeschichte. Sie war eine wertvolle Basis, auf der die Chronik zur 1200-Jahr-Feier Weißkirchens im ablaufenden Jahr aufbaute. Auf diesem Gebiet sind Johann Schmidt und Bernd Storch Kollegen.

Denn auch Storch pflegt eine Chronik: jene der evangelischen Versöhnungsgemeinde Stierstadt-Weißkirchen. Er macht allerdings noch viel mehr in der Kirchengemeinde. Er schreibt eigene Texte im Gemeindebrief, veröffentlicht auch Comics und singt im Gemeindechor. Außerdem ist er begeisterter Ornithologe und Fotograf. Ein ähnlich vielseitiges Talent wie der andere Weißkirchener, dessen Namen es im November-Stadträtsel zu erraten – oder besser: zu wissen – galt.

Das Stadträtsel „Kennst Du Deine Stadt?“, das der Verein für Geschichte und Heimatkunde in Kooperation mit der Oberurseler Woche jeden Monat stellt, findet sein Interesse, allerdings schickt er „nur ab und zu“, wenn er nichts Wichtigeres zu tun hat, die Lösung ein. „Solche Leute wie Sie brauchen wir im Geschichtsverein“, ließ Heidi Decher, die das Rätsel gestellt und zur Preisübergabe in die Räume des Hochtaunus Verlags gekommen war, den Gewinner wissen. Er hätte schon Interesse, was ihm fehlt, ist die Zeit neben seinem Engagement in der Versöhnungsgemeinde. Und jetzt will er sich erst noch mit dem Buch über das „Gasthaus „Zum Bären““ beschäftigen, das er beim Stadträtsel für die richtige Lösung gewonnen hat.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in
Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller
Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurz-
fristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen
Marktkriterien kostenfrei & unver-
bindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58 400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WIRL

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/62 88 - 19



KENNST DU DEINE STADT?

Ein Rätsel für Stadtkenner



Ein Oberurseler zeigt's den Münchnern

In dem Roman „Die Vorstadt“ erzählt der Verfasser August Kühn die Geschichte der Familie Schmied in der Au von München an der Isar. Der Papiermacher Hubert Schmied hoffte auf einen größeren Gewinn aus seiner Mühle, weil in München eine zweite Druckerei eröffnet worden war. Ein junger Drucker aus Oberursel hatte in eine angesehene Münchener Druckerei eingeheiratet und 1597 eine eigene Druckerei gegründet. Dass er sofort geschäftlichen Erfolg hatte, missfiel dem Schwiegervater. Er hatte einen tüchtigen Konkurrenten bekommen. Er schrieb dem Vater des jungen Mannes, der in Oberursel eine erfolgreiche Druckerei betrieb, er solle seinen Sohn in die heimatische Druckerei zurücknehmen. Vater und Sohn hatten zwar den gleichen Namen, der Sohn hatte jedoch in München die

Konfession gewechselt und war katholisch geworden. Er konnte deshalb nicht zurückkehren. Nach der Familie ist in Oberursel eine Straße benannt.

Wie hieß der Oberurseler Vater des jungen Münchener Druckers?

Die richtige Antwort geht an: **Kennst Du Deine Stadt**, Stichwort: „**Druckername**“, Holzweg 34, 61440 Oberursel, oder per E-Mail an obugv@aol.com. Einsendeschluss ist der **16. Dezember**. Aus allen richtigen Antworten wird der Gewinner durch Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn ist ein Buch „**Taunus-Schätze**“, 2018, von Christine Jung. Die richtige Lösung erscheint am 10. Januar 2019 in der Oberurseler Woche und gleichzeitig im Internet unter www.ursella.org.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.500 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Sierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

KÄRCHER

Kärcher Center
Beratung und Verkauf

Kärcher Rent
Mietgeräte

Alfred Kärcher Vertriebs-GmbH
Langwiesenweg 1a · Oberursel
Telefon: 06171-63 36 70

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/62 88-0 · Telefax 0 61 71/62 88-19

Auflösung des Rätsels vom 6. Dezember

Antwort von Josef Friedrich zum Vater des jungen Münchner Druckers: Es war Nicolaus Henricus. Manfred Kopp ging den Spuren des ersten Oberurseler Buchdruckers nach. Er schreibt 1964, dass Nicolaus Henricus mit großer Wahrscheinlichkeit aus Ursel stammte. Nicht nur, dass er von 1557 bis 1599 in dieser Stadt druckte, er wählte auch schon 1558 die Heilige Ursula mit einem Pfeil in der Hand für seine Druckermarken, obwohl er Protestant war. Henricus war verheiratet, und man weiß von einem Sohn mit gleichem Namen. Will man das Geburtsdatum des Vaters schätzen, so kommt man bei einem Alter von 70 Jahren etwa auf 1530, sodass er die Druckerei im Alter von 27 Jahren errichtet hätte. Henricus war einer der wenigen Drucker im 16. Jahrhundert, die mit ihrem Verlagsprogramm einer genau festgelegten Richtung folgten. Er begann seine Tätigkeit nicht in erster Linie aus geschäftlichen und beruflichen Interessen, sondern als Exponent einer Gruppe von Pfarrern und Gelehrten, die mit heftigem Eifer und großer Strenge das Erbe der lutherischen Reformation verteidigten und keine Kompromissbereitschaft in Lehrfragen kannte.

Als er sein erstes Buch druckte, war er Verleger, Lektor, Grossist und Buchhändler in einer Person. Er hatte den Kontakt mit den Autoren zu pflegen, musste die Strömungen seiner Zeit kennen, Lateinisch verstehen, Drucke vorbereiten und ausführen und auf der Messe in Frankfurt seine Werke verkaufen. Wenn Henricus seiner Werkstatt über 42 Jahre hinweg Bestand verleihen konnte, so zeugt das von seinen vielfältigen Fähigkeiten.

Auf der Suche nach der Quelle für die herzerreißende Geschichte von dem Sohn, der gegen den Willen seines Vaters von Oberursel nach München geht, und dem Briefwechsel zwischen Vater Henricus und dem Vater der Braut hat Manfred Kopp in München nachgeforscht und kommt zu dem Ergebnis, dass es den Briefwechsel der Väter nicht gibt. Er folgert daraus – und wird von der zuständigen Sachbearbeiterin im Münchner Stadtarchiv darin bestätigt –, dass der seinerzeitige Direktor des Münchner Stadtarchivs Pius Dirr ihn sich für sein Buch über die „Münchner Druckereien“ von 1929 ausgedacht hat. Immerhin eine schöne Geschichte. Als Gewinnerin wurde Brigitte Kieninger aus Oberursel ermittelt.



Oberurseler Woche

Auflage: 22.500 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

KÄRCHER

Kärcher Center
Beratung und Verkauf

Kärcher Rent
Mietgeräte

Alfred Kärcher Vertriebs-GmbH
Langwiesenweg 1a · Oberursel
Telefon: 06171-63 36 70

Herausgegeben vom Hochttaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19



Der Geschäftsführer des Hochttaunus Verlags, Michael Boldt (links), und Josef Friedrich, der das „Nikolaus-Rätsel“ gestellt hat, gratulieren der Gewinnerin Brigitte Kieninger. Foto: ach

Brigitte Kieninger will auch Rätselhaftes stehen lassen

Oberursel (ach). „Ich löse gern Rätsel, am liebsten komplizierte“, sagt Brigitte Kieninger. So ging die gebürtige Breslauerin, die durch ihren Mann in Frankfurt landete und seit 16 Jahren in Oberursel lebt, auch dem Stadträtsel des Vereins für Geschichte und Heimatkunde in der Oberurseler Woche vom 6. Dezember auf den Grund. Sie hatte eine gewisse Ahnung, die sie durch Nachforschungen im Internet bestätigt fand. Und als sich herausstellte, dass ausgerechnet beim Rätsel am Nikolaustag der gesuchte Vorname des Oberurseler Buchdruckers Nicolaus lautete, gab es kaum noch einen Zweifel.

Trotz ihres Ehrgeizes, gerade komplizierte Rätsel zu lösen, meint Brigitte Kieninger aber, es sei „richtig, wirklich Rätselhaftes einfach stehen zu lassen“. Als Beispiel nennt sie den „Flennels“ an der St.-Ursula-Kirche, dessen Bedeutung und Herkunft bis heute nicht geklärt ist. Dieses besonderen Reizes sollte die

Figur nicht beraubt werden. Die Gewinnerin ist geschichtlich interessiert, liest gern und will wissen, was es in ihrer Umgebung zu entdecken gibt. Deshalb freut sie sich darauf, im Buch, das sie gewonnen hat, neue „Taunus-Schätze“ zu finden, von denen sie bisher noch nichts oder nicht genug gehört hat. „Im Internet habe ich schon probegelesen“, gesteht sie. Und nun will sie zu ein paar Sachen hingehen und sie sich im Original ansehen.

Mit ihrem weiteren Hobby, dem Lösen von Rätseln, war ihr Fortuna schon einmal hold: „Es ist lange her, seit ich beim HR gewonnen habe. Da wurde im Radio jeden Samstag eine hessische Kleinstadt vorgestellt, und Michelstadt brachte mir Glück. Natürlich will sie weiter beim Stadträtsel mitmachen. Denn nun weiß sie, dass sie die Frage „Kennst Du Deine Stadt?“ mit einem klaren „Ja“ beantworten kann. Und da sind die Gewinnchancen gar nicht schlecht.